

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Das Zeitalter des Grammophons ist vorbei  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-470807>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Lebenslustige

Das Leben ist lustig und macht mich so froh,  
Ich wollte es ging fünf hundert Jahre so,  
Da könnt ich was sehen an allerhand Sachen  
Und könnt was erleben und gäbs was zu lachen,  
Da hätt' ich was von dem drolligen Spiel,  
In fünf hundert Jahren da läuft auch gar viel,

Da mausert sich alles, man kennt es kaum wieder,  
Da g'igampft die Menschheit euch auf und nieder,  
Da wird was geschäftet, geschuftet, gestrebt,  
Da wird was gelitten, geliebt und gelebt,  
Da wird menscheitsverbessert, wird aufgenordet,  
Entjudet, verjudet, gehändelt, gemordet.

Doch anzunehmen ist's Leben auch so,  
Und ob auch das Grab nah, ich bleibe doch froh,  
In der kurzen Zeit will ich mir Kurzweil machen  
Und über alles den Buggel voll lachen. H. Ueberbein

## Die schöne Schweiz

«Warum bleibt au dr König Faruk  
so lang i dr Schwiiz?»  
«Wil's ihm halt so farukt guet  
gfallt!» Denis

## Entwicklungs- Geschichte

Das Organ der Nationalen Front ist  
mit dem «Steiner Grenzboten» ver-  
schmolzen worden.

Det is man bloss de erste Etappe  
von ener jewaltigen organischen Ent-  
wicklung — de nächste Etappe wird  
sein, dass dea Steina Grenzbote völlig  
in Völkischen Beobachter aufjeht!  
En Aufjeklärter

## Das Zeitalter des Grammophons ist vorbei

Aus Belgien kommt die amtliche  
Kunde, dass der belgische Faschisten-  
führer Léon Degrelle billig ein paar  
Schallplatten abzugeben habe. Marke  
«His Führers Voice». 4711

## Tischgespräch

Vater: «So Hansli, jetz esch de di  
Brüeder gli Advokat.»

Hansli: «Das esch aber ned e guete  
Bruef för en. Er werd jo emmer rot,  
wenn er mues lügel!» Sor

Sonntagszeichner

Jo Burgener

Zum Ankauf deutscher Genssen  
für die Schweiz



Die geborenen  
Schweizer genssen:

«Mit dem Papierlischwiizer verkehred  
mir nödl!»

## Splitter

Der Satte glaubt nicht an den  
Hunger.

Wie ein verarmerter Adeliger bis-  
weilen das alte Prachtgewand anzieht  
und mit grosszügiger Verschwendung  
eine Flasche Champagner trinkt, um  
sich seiner Adelswürde wieder zu  
vergewissern — so feiert der  
aus dem Kinderparadies vertriebene  
Mensch — Sonntag und Ferien.

Du selbst handelst nach Notwen-  
digkeiten und kritisierst die andern  
nach Idealen. Tschopp

## Ein König und sein Volk

Der Ex-König von Spanien hat sein ganzes  
Vermögen zur Unterstützung der Aufstän-  
dischen geopfert.

Kürzlich erklärte er:  
Hani doch nid chönne wüsse, dass  
mys geliebte spanische Volk eso guet  
gmeinte Gründ, wie Bombe und Ka-  
none, uf d'Lengi chönnti widerstah!

Der Witz ist der, dass der Ausspruch  
ziemlich genau so getan wurde!  
Nuggi XIV.

## Punkto Brissago

Vorsicht: Super-Cognac-Witz

Heiri: Mit der «Brissago» wett i  
jetzt au emal fahre.

Hans: Was heisst das wieder, mit  
der «Brissago» fahre?

Heiri: «He! «Brissago» seit me doch  
jetzt der «Normandie», sit sie 's Blau-  
band het! Drapla

## Beinahe Greuelnachricht

Durch Berlins Strassen läuft ein Be-  
trunkener. «Erst komm' ick und dann  
kommt Hitler, erst komm' ick und dann  
kommt Hitler!» brüllt er unun-  
terbrochen. Der Mann wird auf die  
Polizeiwache gebracht, lässt sich aber  
in seinem Ausruf gar nicht beirren.  
Ein Polizist untersucht seine Brief-  
tasche, um den Namen festzustellen.

Der Mann hiess: Heil. -rie

ESPLANADE

immer unterhaltend

am  
See

ZÜRICH

beim  
Theater

Grand Café - Restaurant

«Du Théâtre»

das gediegene Restaurant der

Bundesstadt

BOOTH'S  
DRY GIN



BY APPOINTMENT

Generalvertr. für die Schweiz:  
BERGER & Co., LANGNAU